

Marie-Luise Langwald

Gott mit neuen Namen nennen

Texte zum Nachdenken und Vorbeten

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben



Die Verlagsgruppe Patmos ist sich ihrer Verantwortung gegenüber unserer Umwelt bewusst. Wir folgen dem Prinzip der Nachhaltigkeit und streben den Einklang von wirtschaftlicher Entwicklung, sozialer Sicherheit und Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen an. Näheres zur Nachhaltigkeitsstrategie der Verlagsgruppe Patmos auf unserer Website www.verlagsgruppe-patmos.de/nachhaltig-gut-leben

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.
© 2024 staeko.net

Alle Rechte vorbehalten

© 2024 Schwabenverlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller

Umschlagabbildung: girl with red hat / unsplash

Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1863-5

Inhalt

Vorwort 11

1-Prolog

Gottesbilder loslassen 13

Die Weisheit wandelt 14

2-Texte zu Psalmen

Nachsinnen bei Tag und bei Nacht 15

Ablage 17

Groß-Macher Gott 18

Wie lange noch? 19

Du bist 20

Du, meine Leuchte 21

Über Mauern springen 22

Zwei Hebammen 23

Meine Hirtin 24

Macht auf 25

Zu-Flucht 26

Kraft-Ort 27

Mein Navi 28

Machtlos mächtig 29

Ich bleibe dran 30

Klimawandel und mein Kopfschmerz 31

Gott ist Arzt 32

Beben-Segen 33

Gott, meine Burg 34

Frieden schaffen 35

König 36
Heile die Risse 37
Hilfe 39
Eile, mir zu helfen 40
Du, meine Hoffnung 41
Wundertäter*in 42
Kräftiger 43
Sonnen-Gott 44
Singen und tanzen 45
Gebärende Mutter 46
Unter deinen Flügeln 47
Engel-Chef*in 48
Du Weisheit 49
Ruach, komm 50
Mein Gott 52
Wann brauche ich Trost? 53
hilflos 54
Weg-Führer 55
Weberin Gott 56
Sturm 57
Trommeln und Tanz 58

3 - Texte zum Ersten Testament

Gott zeit-los 59
Gott brütet 60
Macher 61
Menschen-Schöpferin 62
Nie wieder 63
Gott schaut auf mich 64
Alles ist möglich? 65

Der / die Ewige 66
Schönheit und Glanz 68
Du bist anders 69
Ich bin 71
Gott ist Brot-Bäckerin 72
Ich werde vor dir da sein 73
Adler-Mutter-Gott 75
Gottes-Segen 76
Wo ist die haltende Hand? 77
Zärtliche Berührung 78
Mein Erlöser lebt 80
Vater, Mutter, Hand und Fuß 81
Köchin Gott 82
Komm, Weisheit 83
Wunderbarer Ratgeber 84
Friedens-Kind 85
Meine Krankenschwester 86
Mein Mutterschaf 87
Mit dir 88
Ich fasse dich an der Hand 89
Rufe neu 90
Gott Mutter 91
Wende dein Ohr mir zu 92
Gesalbt 93
Auf Sendung 94
Gärtnerin 95
In den Händen der Töpferin 96
Wie eine Mutter 97
Kein Teddy-Bär 98
Gott tut es nicht 99

4 – Gottesnamen in Menschennamen

Eva: Leben	101
Hagar: Die Fremde	102
Neue Namen: Abraham und Sara	103
Rahel: Mutterschaf	104
Tamar: Dattelpalme	105
Debora: Biene	106
Rut: Freundin	107
Hanna: Gott ist Gnade	108
Ester: Stern	109
Maria / Miriam: Gottes Geliebte	110

5 – O-Antiphonen

Antiphon am 17. Dezember	111
Antiphon am 18. Dezember	112
Antiphon am 19. Dezember	113
Antiphon am 20. Dezember	114
Antiphon am 21. Dezember	115
Antiphon am 22. Dezember	116
Antiphon am 23. Dezember	117
O du	118
O du – weiblich	119

6 – Ich-bin-Worte Jesu

Ich bin	121
Ich bin die Quelle	122
Ich bin das Licht – Ihr seid das Licht	123
Licht und Leben	125
Auferstehung	126
Weg-Geleit	127

Ich bin die Wahrheit 128
Ich bin die Freiheit 129
Ich bin die Hoffnung 130

7 – Texte zum Neuen Testament

Sohn Jesus 131
Das schenkende Kind 132
Binsenkorb und Eselsrücken 133
Dein Wille geschehe 134
Nicht-nicht-würdig-Nenner 135
Menschensohn 136
Bäckerin 137
Meine geliebte Tochter 138
In Gottes Namen 139
Heiland 140
Gesucht und gefunden 142
Aufrichter-Gott 144
Das erste Wort 145
Mit Haut und Haaren 146
Ich will wohnen 147
Mein Tänzer 148
Ich habe Angst 150
Der Kümmerer 151
Rabbuni 152
Gott der Geduld und des Trostes 153
Er ist unser Friede 154
Leben aus der Tiefe 155
Meine Stärke 156
Segen des Ursprungs 157
Geist der Kraft 158

Menschenfreundlicher Gott 159
Meine Sorgen wegwerfen 160
Gott ist Liebe 161
Dreimal heilig 162

8 - Texte zur Liturgie

Das Kreuzzeichen 164
Begrüßung 165
Ehre sei dem Vater 166
Schuldbekennnis 167
Hoffnungs-Credo 168
Im zweiten Hochgebet 169
Herr, ich bin nicht würdig 170
Segen 171

9 - Epilog

Ich glaube an Gott 173
Heilig bist du 174

Register der biblischen Referenzstellen 175

Vorwort

Gott, der Vater, der Sohn, der Heilige Geist,
der Herr, der König, der Allmächtige,
der Schöpfer, der Retter, der Fels.

Männliche Gottesnamen sind uns vertraut. Sie prägen die Liturgie und auch unser Beten.

Dabei gibt es auch anderes, und auch andere Namen:
die Mutter, die Freundin, die Geistkraft,
die Weisheit, die Barmherzigkeit, die Lebendige,
die Quelle, die Bärin, die Zuflucht.

Und überraschenderweise sind die männlichen Namen keineswegs nur die strengen, starken oder herrschenden – und die weiblichen Namen sind nicht nur die sanften, soften oder traditionell mütterlichen. Nicht erst die neuere Geschlechterforschung zeigt: Auch Frauen sind zum Beispiel wie Bärinnen, die sich gewaltig für ihre Kinder einsetzen und zupacken können.

Das Buch will die Vielfalt der Namen Gottes heben und ins Bewusstsein tragen – und das, ohne die männlichen Namen zu ignorieren oder abzuwerten.

Viele Gottesnamen und Gottesanreden können in männlicher oder weiblicher oder geschlechterneutraler Sprache gesagt und geliebt werden.

Die neuen Namen Gottes haben mein persönliches Bild von Gott erweitert und mein Beten reicher und lebendiger gemacht.

Ich habe versucht, Erfahrungen des Alltags und Herausforderungen unserer Zeit mit meinem Glauben und meinem Beten in Beziehung zu bringen: Navi, Teddybär, Wäschestärke sind Beispiele dafür.

Viele Menschen denken in Schubladen: Es gibt Arbeit und Freizeit, Leib und Seele, Glauben und Leben. Für mich ist dies

alles ein Ganzes. Auch mein alltägliches Leben und meine Vorstellung von Gott gehören zusammen.

Ich verstehe dieses Buch als Einladung und Anregung, anders zu beten. Manche Gottesanrede mag für den einen oder die andere am Anfang ungewohnt klingen oder auch befremden.

Es lohnt sich aber, auf Entdeckungsreise zu gehen – zusammen mit Gott, der Lebendigen, die so viel größer ist, als alle unsere Worte sie zu nennen vermögen.

Vielleicht sind viele der Gebete zunächst eher für das persönliche Beten und Meditieren geeignet. Der eine oder andere Text kann aber durchaus auch in der Liturgie verwendet werden – zumal alle Texte Bezug nehmen auf Worte der Bibel.

Schließlich versteht sich dieses Buch auch als Anregung, weiterzudenken und weiter zu denken und eigene Gebete zu formulieren. Ich bin sicher: Gott, der und die Lebendige, kommt uns zu Hilfe und hat ein offenes Ohr für unsere Worte – wie auch für unser Schweigen.

Vielleicht ist es in manchen Situationen schwierig, als Sprecher*in in einem Gottesdienst das »Ich« meiner Texte zu übernehmen. Es braucht vorab die Frage: »Kann ich das so sagen?« Möglicherweise überbrückt dann eine Einleitung des Textes: »Eine Frau / ein Mann / jemand betet ...«

Von Herzen wünsche und erbitte ich allen, die dieses Buch in die Hand nehmen, dass meine Worte zu einer Brücke werden, eigene Gebete zu formulieren und zu sprechen. Ich wünsche uns allen eine gelingende Kommunikation – einen wahren und aufbauenden Dialog.

Marie-Luise Langwald

Mülheim an der Ruhr – am 29. April 2024,
dem Festtag der Kirchenlehrerin Katharina von Siena

1 - Prolog

Gottesbilder loslassen

Herr
habe ich gebetet
und Gott
den Allmächtigen
genannt.

Der bist du,
sicher.
Ich glaube daran.

Irgendwann aber hat sich etwas verändert,
habe ich mich verändert
und dich mit neuen Namen genannt.

Lange vertraute Gottesbilder
habe ich losgelassen
und neue Namen gefunden
für dich,
die Kraft meines Lebens,
die Lebendige,
die Quelle.

Gott,
du hast mich verwandelt
und in die Weite geführt.

Die Weisheit wandelt

Göttliche Weisheit
bist du

w eit,
e inladend,
i nnovativ,
s chön und
e rbarmend –

Realität und Leitbild
für alle Menschen.

Heilige Geistkraft
bist du:

g estaltend,
e infühlsam,
i rritierend,
s endend,
t röstend,
k raftvoll,
r ufend,
a tmend,
f riedenbringend und
t reu.

Du bist
die Weisheit,
die Lebendige,
du weitest und
du wandelst.

2 – Texte zu Psalmen

Nachsinnen bei Tag und bei Nacht

»Selig der Mensch, der ... Gefallen hat an der Weisung des HERRN,
bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.«

(Ps 1,1a.2)

Nein,
das gelingt mir nicht:
nachsinnen bei Tag und bei Nacht.

Aber immer wieder
denke ich nach
und betrachte Gottes Wort.

Und das ist mehr als »Weisung«.

Gottes Wort
offenbart Gottes Wirken,
die Welt der Wunder,
die Schönheit der Schöpfung.
Es lädt ein, zu staunen,
ihn zu loben,
sie zu besingen,
manchmal einen Tag lang,
manchmal eine kurze Zeit,
manchmal einen Augenblick
und manchmal auch in der Nacht.



Im Sinnen kann ich erkennen,
was deine Weisung ist,
Gott,
wozu du mich einlädst,
wohin mein Weg geht.

Das ist selig
und macht mich selig.

Ablage

»In Frieden leg ich mich nieder und schlafe;
denn du allein, HERR, lässt mich sorglos wohnen.«
(Ps 4,9)

Manchmal ist es nicht so einfach,
sich in Frieden niederzulegen
und ruhig zu schlafen.

Zu viele »Feinde« springen durch meinen Kopf,
zu viele Sorgen belasten meine Seele.

Ich habe einen Krug neben mein Bett gestellt.

Am Abend lege ich alles,
was mich bedrückt, belastet und ängstigt,
in den Krug.

Ich gebe es dir, Gott,
in dein Herz.

Ich lege alles ab
und lege mich nieder.
Und ich bitte darum,
dass du mich ruhig schlafen lässt.

Und vielleicht
sieht die Welt am Morgen anders aus
und ich kann
gestärkt und mutig weitergehen.

Groß-Macher Gott

Schon lange habe ich Probleme
mit der »Schuldzerknirschungs-Theologie«.
Vor allem in der österlichen Bereitungszeit.
Der Mensch ist Sünder,
Sünderin vor allem,
wird schuldig immer
und bedarf der permanenten Buße.

Der Mensch ist klein.

Und dann höre ich dankbar:
Gott,
du hast »den Menschen nur wenig geringer gemacht als Gott,
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt«.
(Ps 8,6)

Wissend
um eigene Grenzen
fühle und glaube ich mich groß.

Wie lange noch?

Manchmal

spricht der betende Mensch mir aus dem Herzen:

»Wie lange noch muss ich Sorgen tragen in meiner Seele,

Kummer in meinem Herzen Tag für Tag?«

(Ps 13,3)

Manchmal scheint es keinen Trost zu geben,

keine Heilung, keine Perspektive.

Wie lange noch

trage ich die Sorge,

die nicht von meiner Seite weicht?

Wie lange noch

ist mein Herz schwer vor Kummer?

Wie lange noch?

Wie froh bin ich,

dass ich mein Herz ausschütten darf bei dir,

dass ich dir meine Klage sagen darf.

Lange noch.

»Singen will ich dem HERRN,

weil er mir Gutes getan hat.«

(Ps 13,6b)

Vielleicht kann ich es – irgendwann.